

„Fruchtbarer Austausch“ / Schiedsstelle gefordert

Bürgerinitiative lobt Kali und Salz

(lv) Giesen. Die Bürgerinitiative (BI) „Giesen Schacht“ hat K+S zur Informationsveranstaltung am vorvergangenen Donnerstag (der KEHRWIEDER berichtete) beglückwünscht. „Diese Veranstaltung war ein Schritt in die richtige Richtung. Die vermittelten Informationen gaben den aktuellen Stand der Diskussion wieder“, lobt BI-Sprecher Dirk Fietz.

Gleichwohl habe sich K+S sehr auf die ersten zehn Jahre der geplanten Kaliförderung konzentriert. Die tatsächlichen Belastungen seien damit nur unzureichend dargestellt. „Was heute rosig erscheint, kann später schnell zu Problemen führen“, warnt Fietz und meint damit insbesondere mögliche Emissionen durch die neue Kalihalde und den wetterführenden Schacht in Fürstenhall. Enttäuscht

ist die Initiative, dass K+S laut Fietz die Einrichtung einer unabhängigen Schiedsstelle ablehnt. Die BI stellt sich darunter eine dauerhafte Einrichtung vor, an die sich geschädigte Bürger wenden können.

Mit Gründung der Arbeitsgruppe Bürgerinitiativen durch die Gemeinde Giesen, an der Vertreter von K+S, CDU, Die Grünen und der BI teilnehmen, hat sich die Zusammenarbeit deutlich verbessert. Insgesamt sei der Austausch mit K+S fruchtbar, die Zusammenarbeit mit der örtlichen Politik sei dagegen „nicht ohne Probleme“. Es knirscht zwischen der BI und der SPD, die Fietz allerdings namentlich nicht nennt. „Uns wurde vorgeworfen, dass wir durch unsere bloße Existenz der Region Schaden zufügen“, so der BI-Sprecher.